

– Es gilt das gesprochene Wort –

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2015

25. Februar 2016

Timotheus Höttges
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

Dynamik und Verlässlichkeit – diese beiden Begriffe haben unser Geschäftsjahr 2015 geprägt.

Stichwort Dynamik: Wir sind im vergangenen Jahr gewachsen, und zwar deutlich in vielen Bereichen des Unternehmens: Wir haben mehr Kunden von unseren Angeboten überzeugen können, wir haben viele Innovationen erfolgreich eingeführt und wir haben in die Netze investiert.

Das kommt an und schlägt sich in unseren Finanzergebnissen nieder: Wir sind in allen wichtigen Kategorien zweistellig gewachsen.

Zum Beispiel beim Free Cashflow um rund 10 Prozent. Damit erfüllen wir bereits im ersten Jahr ein Versprechen, das wir beim Kapitalmarkttag Anfang 2015 gegeben haben.

Dabei hatten wir noch ein weiteres Versprechen abgegeben: Steigt der Free Cashflow, soll auch die Dividende in gleichem Maße steigen.

Dementsprechend schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende auf 55 Cent je Aktie, also 10 Prozent mehr als im Vorjahr, zu erhöhen. Wie im Vorjahr ist sie für inländische steuerpflichtige Aktionäre steuerfrei.

In dem Zusammenhang ist auch noch ein anderer Punkt wichtig, weil er in der Vergangenheit immer wieder diskutiert wurde: Unser Konzernüberschuss deckt die Dividendenzahlung mehr als deutlich ab. Das ausgewiesene Ergebnis je Aktie liegt für 2015 bei 0,71 Euro je Aktie, das bereinigte sogar bei 0,90 Euro je Aktie. Der Konzern hat die Dividende also klar verdient.

Und wir setzen damit ein klares Zeichen für die Zukunft: Wir bestätigen die Ambitionsniveaus unserer mittelfristigen Planung für die Jahre 2014 bis 2018. Wir setzen weiter auf nachhaltiges Wachstum.

Meine Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hat die Deutsche Telekom 10,8 Milliarden Euro vor allem in den Netzausbau und die IP-Transformation investiert.

Das sind 1,3 Milliarden Euro oder 13,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Das entspricht 15,6 Prozent vom Umsatz, die in mehr Geschwindigkeit, mehr Netz-Verfügbarkeit und mehr Innovationen geflossen sind.

Dazu kommen noch die Investitionen in Spektrum von rund 3,8 Milliarden Euro mit Schwerpunkt Deutschland und USA.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zu dem Thema sagen, das in Deutschland derzeit ja sehr kontrovers diskutiert wird, dem Glasfaserausbau.

Wir haben in Deutschland und in unseren europäischen Beteiligungen die Abdeckung mit Glasfaser um zusammen 5,1 Millionen Haushalte beziehungsweise 24 Prozent auf 26,7 Millionen Haushalte ausgebaut.

In Deutschland haben inzwischen 23 Millionen Haushalte Zugang zu Glasfaser-Anschlüssen, das sind 4,4 Millionen mehr als ein Jahr zuvor.

Sie kennen unser Ziel, bis zum Jahresende 2018 rund 80 Prozent der Haushalte an unser Glasfaser-Netz anzuschließen. Mit den von der Politik beschlossenen Förderungen besteht die Möglichkeit, diese Abdeckung in den Folgejahren noch weiter zu erhöhen.

Auch bei LTE haben wir eine Menge getan: In Deutschland erreichen wir mittlerweile 90 Prozent der Bevölkerung, also 10 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

In unseren europäischen Beteiligungen erreichten wir zum Jahresende mehr als 70 Prozent der Bevölkerung mit LTE. Das sind 30 Millionen Einwohner mehr in diesen Ländern als ein Jahr zuvor.

Auch T-Mobile US hat ins Netz investiert und erreicht mittlerweile über 300 Millionen Einwohner mit ihrem 4G-Netz. Das sind 40 Millionen mehr als ein Jahr zuvor.

Außerdem hat sich unsere US-Tochter Spektrum im 700er-Bereich gesichert. Damit kann für zusätzlich knapp 50 Millionen Amerikaner die Netzqualität in Gebäuden und Gebieten am Rande der großen Städte verbessert werden.

Parallel dazu haben wir die IP-Migration in Deutschland und Europa weiter vorangetrieben: 13,6 Millionen Anschlüsse sind jetzt an ein Netz angebunden, das eine einheitliche Sprache spricht. Das ist ein Plus im Jahresvergleich von 46 Prozent.

In Deutschland sind es bereits 9,5 Millionen und damit 40 Prozent aller Anschlüsse.

In Europa haben wir bereits vier Landesgesellschaften vollständig umgestellt. Mit Ungarn soll 2016 die fünfte und bislang größte folgen.

Wir brauchen ein modernes, leistungsfähiges Netz, um unseren Kunden innovative Produkte anbieten zu können. Ich möchte Ihnen ein paar Beispiele nennen:

Unser Flaggschiff ist MagentaEins, unser integriertes Angebot, das wir mittlerweile in Deutschland und fünf europäischen Beteiligungsgesellschaften anbieten.

Vielleicht mein aktuelles Lieblingsgerät ist das Puls Tablet, weil es ein Beleg dafür ist, wie wir heute die Produkte vom Kundenwunsch ausgehend entwickeln. Rund 60.000 davon haben wir im vergangenen Jahr verkauft.

Ich glaube, das Gerät hat gute Chancen, das klassische Festnetztelefon zu ersetzen und sich zum zentralen Steuerungsgerät im Haushalt zu entwickeln.

Und dazu kommen ja unsere Smart Home-Produkte. Diese greifen auf unsere offene Plattform Qivicon zu, die inzwischen mehr als 40 Partner gewonnen hat und mittlerweile auch international genutzt wird.

Oder unser Hybrid-Router, der Festnetz und Mobilfunk in einem Gerät zusammenführt und so breitbandiges Surfen auch in ländlichen Gebieten ermöglicht.

Unser Cloud-Angebot, das wir 2015 durch exklusive Partnerschaften mit Microsoft, Huawei und Cisco ausgebaut haben: Wir bieten unseren Kunden die Möglichkeit, ihre Daten sicher und in Deutschland zu hosten, und erfüllen als einziger Anbieter die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland. Diese Aspekte sind ein entscheidendes Vertrauens- und damit Qualitätsmerkmal gegenüber Anbietern aus anderen Weltregionen.

Dieses zunehmend auch in der Kundenwahrnehmung wichtiger werdende Thema bauen wir weiter aus, nachdem wir schon 2015 zweistellige Wachstumsraten mit Sicherheitsservices erzielt haben. Wir haben die Einheit „Telekom Security“ mit rund 1.000 Mitarbeitern aufgesetzt, die dieses Feld an der Spitze besetzen soll.

Meine Damen und Herren,

breitbandige und konvergente Produkte, unser Mobilfunk-Ausbau in den USA und unser forciertes Cloud-Angebot, all das tun wir, um die Bedarfe unserer Kunden, auch unserer Geschäftskunden, zu befriedigen. Das ist uns gelungen, das zeigt die dynamische Entwicklung unserer Kunden- und Umsatz-Zahlen im vergangenen Jahr. Das zeigt deutlich: Unsere Strategie greift!

MagentaEins hat in Deutschland und Europa bereits rund 2,9 Millionen Kunden gewonnen.

Die Zahl der Kunden, die an unser Glasfaser-Netz in Deutschland angeschlossen sind, stieg innerhalb eines Jahres auf 4,4 Millionen. Das ist ein Zuwachs um rund 1,9 Millionen oder mehr als 70 Prozent in nur einem Jahr.

In den USA haben wir die Kundenzahl weiter um 8,3 Millionen auf 63,3 Millionen gesteigert. Durch dieses stärkste Wachstum unter den vier landesweiten Netzanbietern nimmt T-Mobile US jetzt nach Kunden Platz 3 im amerikanischen Markt ein.

Die Cloud-Umsätze haben im vergangenen Jahr um 30 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro im Konzern zugelegt. Der größte Teil entfiel davon auf T-Systems mit knapp einer Milliarde Euro und einem Zuwachs von 24 Prozent.

Diese Entwicklungen münden in Finanzzahlen, die für Verlässlichkeit stehen, oder anders ausgedrückt: Wir liefern für 2015, was wir versprochen haben – mindestens.

Denn wichtige Finanzkennzahlen haben sich deutlich besser entwickelt, als wir Anfang 2015 beim Kapitalmarkttag prognostiziert haben.

So ist der Konzernumsatz um 10,5 Prozent auf 69,2 Milliarden Euro gestiegen. Organisch bedeutet das ein Plus von 3 Prozent.

Das bereinigte EBITDA stieg um 13,3 Prozent auf 19,9 Milliarden Euro. Hier lag das Wachstum auf vergleichbarer Basis, also ohne Wechselkurseinflüsse und einige Einmaleffekte, bei 6,2 Prozent.

Das geht auf die positive Umsatzentwicklung zurück und wird zusätzlich durch die Entwicklung der indirekten Kosten unterstützt. Diese sind für den Konzern ohne T-Mobile US im Jahresvergleich – auf organischer Basis – um rund 0,4 Milliarden Euro gesunken. Auch das liegt im Rahmen unserer Planungen, die auf eine Absenkung der Kostenbasis im Konzern ohne USA um rund 1,8 Milliarden Euro innerhalb des Zeitraums 2014 bis 2018 lauten.

All das war nur möglich, weil die 230.000 Telekomerinnen und Telekomer sich im letzten Jahr so kräftig ins Zeug gelegt haben! Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Meine Damen und Herren,

ich habe Ihnen bisher die Entwicklung der Finanzkennzahlen auf organischer Basis gezeigt. Wenn wir die positive Wechselkursentwicklung mit berücksichtigen, stehen wir noch besser da:

Unsere ursprüngliche Prognose für 2015 lautete auf ein bereinigtes EBITDA von rund 18,3 Milliarden Euro – basierend auf einem Wechselkurs von 1,33 Dollar.

Zugleich haben wir Ihnen basierend auf dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Austauschverhältnis von 1,13 Dollar je Euro eine vergleichbare EBITDA-Prognose von 19,3 Milliarden Euro genannt.

Real betrug der Wechselkurs im Jahresdurchschnitt aber 1,11 Dollar je Euro. Daraus ergibt sich eine auf diesen Dollarkurs rechnerisch angepasste Prognose für 2015 von 19,4 Milliarden Euro.

Das ausgewiesene bereinigte EBITDA lag damit deutlich über unserer Prognose. Das zu Grunde liegende Wachstum war stark. Das gilt auch, wenn wir in Betracht ziehen, dass das bereinigte EBITDA mit rund 0,15 Milliarden Euro positiv durch die Buchungssystematik des Endgeräte-Leasing-Modells von T-Mobile US und die Auswirkungen von Data Stash sowie einige Einmaleffekte beeinflusst wurde. Wir hatten Sie ja auf diese Themen hingewiesen.

Abschließend lässt sich resümieren: Auf die Telekom war in 2015 Verlass!

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir ein deutliches Plus und organisches Wachstum unserer wichtigsten Finanzkennzahlen.

Unsere Prognose sieht vor:

1. Der Umsatz soll weiter steigen.
2. Das bereinigte EBITDA planen wir mit rund 21,2 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung um mehr als 6 Prozent.
3. Der Free Cashflow soll abermals deutlich auf rund 4,9 Milliarden Euro steigen. Das ist ein Zuwachs um rund 8 Prozent, der im Rahmen unseres Ambitionsniveaus liegt, das wir zum Kapitalmarkttag genannt haben.

Diese Kennzahlen wollen wir erreichen, obwohl wir deutlich mehr Geld für Investitionen in unsere Netze und die Digitalisierung in die Hand nehmen wollen als 2015.

Wir haben die nächsten Innovationen im Blick oder arbeiten bereits daran – Stichwort Dynamik und Verlässlichkeit:

- In der zweiten Jahreshälfte wollen wir mit unserer neuen TV-Plattform starten.
- Mit Super-Vectoring können wir künftig im Festnetz Geschwindigkeiten im Download bis zu 250 MBit/s erreichen.
- Im Mobilfunk steigen die Übertragungsraten ebenfalls. In Deutschland liegen wir bei bis zu 300 MBit/s, ebenso in fünf europäischen Beteiligungsgesellschaften. Und wir arbeiten bereits an höheren Geschwindigkeiten.
- Unsere Partnerschaft mit Inmarsat, mit der wir ab 2017 zunächst in Flugzeugen der Lufthansa Surfen mit LTE-Geschwindigkeit auf Flügen in Europa ermöglichen wollen.

Ich möchte die Liste nicht fortsetzen, wir hatten sie ja erst am Montag in aller Ausführlichkeit in Barcelona vorgestellt.

Wir bewegen uns klar im Rahmen unserer Strategie, der führende Telekommunikationsanbieter Europas zu werden. 2015 war ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für die Deutsche Telekom und wir gehen mit Zuversicht und Optimismus ins Jahr 2016.

Und damit gebe ich weiter an Thomas Dannenfeldt.